

Follow us



Foto Titel: The Westin Hamburg 40701003

Pure Freude
an Wasser



ARCHITEKTUR- LÖSUNGEN

HOTELS

Grohe AG
Feldmühleplatz 15
D - 40545 Düsseldorf
Germany

© 05/2017 – Copyright by GROHE

PART OF **LIXIL**

ARCHITEKTURLÖSUNGEN HOTELS



Wenn Menschen von einem Aufenthalt in einem exklusiven Hotel erzählen, sind es erfahrungsgemäß häufig die Bäder, die sie besonders begeistert haben. Denn das Bad ist nach wie vor die Visitenkarte eines Hotelzimmers und entscheidet darüber, wie wohl sich der Gast während seines Besuchs fühlt. Nicht umsonst schenken Architekten und Planer der ansprechenden Gestaltung und durchdachten Ausstattung dieses wichtigen Ortes besondere Aufmerksamkeit.

Als langjährige Partner der Hotellerie wissen wir bei GROHE, worauf es bei der Einrichtung von Hotelbädern ankommt. Unsere breite Produktpalette bietet, passend zum jeweiligen Stil des Hauses, vielfältige Möglichkeiten. Dabei kann das Ambiente des Bades dank kompletter Ausstattungslinien bis ins Detail durchgehalten werden. Gleichzeitig überzeugen die GROHE-Lösungen durch ihre hohe Qualität, Langlebigkeit und Funktionalität. Dazu gehört auch, dass sie sparsam mit Ressourcen wie Wasser und Energie umgehen. Ein sehr wichtiger Faktor für das Gastgewerbe, um sowohl umweltbewusst als auch wirtschaftlich handeln zu können.

In dieser Broschüre haben wir einige herausragende Hotelprojekte zusammengestellt, die sich für GROHE-Lösungen entschieden haben. Ob in Neubauten oder in restaurierten oder umgenutzten Objekten: Unsere Produkte überzeugen sowohl durch ihre Optik als auch mit ihren Technologien Gäste und Betreiber gleichermaßen. Lassen Sie sich inspirieren vom urban ausgerichteten Westin Hotel in der Hamburger Elbphilharmonie, vom einladend-wohnlichen Yard Boarding Hotel in Wolfsburg, vom legendären Hotel am Steinplatz in Berlin und weiteren ausgewählten Beispielen aktueller Hotelarchitektur.

Ihre Andrea Bußmann
Regional Vice President Central Europe, Grohe AG

„Das Innere des Hotels ist ein Spiegelbild der Umgebung und erzählt die Geschichte eines Spaziergangs in Davos.“

Tarek Hegazy, Principal & Creative Director, AIA Living Design

INHALT



04 OBJEKTBERICHT

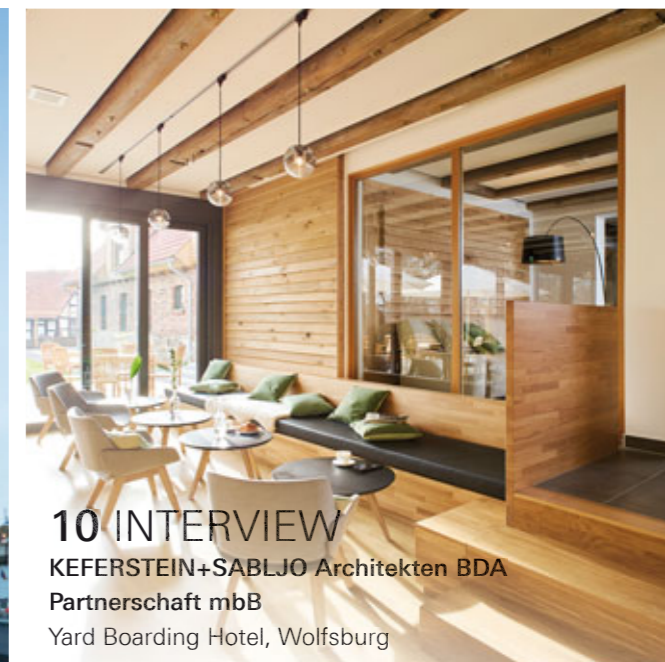
Herzog & de Meuron
The Westin Hamburg



16 INTERVIEW

FUCHSHUBER ARCHITEKTEN GMBH
Hotel Fregehaus, Leipzig

Fotos (von o. n. u.): Iwan Baan; Christian Burmeister; Bremen; Werner Huthmacher; Berlin



10 INTERVIEW

KEFERSTEIN+SABLJO Architekten BDA
Partnerschaft mbB
Yard Boarding Hotel, Wolfsburg

28 OBJEKTBERICHT

OIKIOS GmbH
InterContinental, Davos

32 OBJEKTBERICHT

Studio Marzorati Architettura
Hotel Barceló Milan, Mailand



22 OBJEKTBERICHT

morgen Gesellschaft von Architekten mbH
Hotel am Steinplatz, Berlin

PRODUKT-SPEZIAL DUSCH-WC

34 GROHE Sensia Arena in Hotels weltweit

SANITÄRLÖSUNGEN

- 36 Keramik
- 38 Waschtisch
- 40 Brause
- 42 WC

„Hier die vom Hafen geprägte, ursprünglich und archaisch wirkende Architektur des Kaispeichers, dort die feierlich-elegante Welt der Philharmonie und dazwischen eine ganze Topografie von öffentlichen und privaten Räumen.“

Herzog & de Meuron



Foto: Iwan Baan

Neues Wahrzeichen Hamburgs von Herzog & de Meuron – ein neuer Anziehungspunkt, auch zur Belebung des Quartiers HafenCity. In Kontrast zur ruhigen, plastisch einfachen und trutzigen Form des Speichers erhebt sich der Aufbau mit Glasfassade in weiten Schwüngen, in der Formgebung orientiert an Wellen-Motiven und Schifffahrt.



Foto: Maxim Schulz

Das Architekturbüro Herzog & de Meuron wurde 1978 von Jacques Herzog und Pierre de Meuron in Basel gegründet. Beide Bürogründer haben an der ETH Zürich studiert und lehren heute an der ETH und der Harvard University in Cambridge. Neben dem Hauptsitz in Basel hat das Büro weitere Niederlassungen in Hamburg, Hongkong, London und New York. Die Arbeit wird ausschließlich in Teams absolviert, die für jedes Projekt neu zusammengestellt werden. Senior Partner sind Christine Binswanger, Ascan Mergenthaler und Stefan Marbach. International bekannt wurde das Büro durch den Umbau der Tate Modern in London, die Allianz Arena in München und das Nationalstadion in Peking. Erst kürzlich hat das Büro den Wettbewerb für das neue Museum des 20. Jahrhunderts in Berlin gewonnen!
Von links nach rechts: Jacques Herzog, Pierre de Meuron, Ascan Mergenthaler

THE WESTIN HAMBURG

Übernachten im meistbeachteten Konzerthaus Deutschlands: Das Westin im Ostflügel der Elbphilharmonie erweitert die Erlebnismöglichkeiten des von Herzog & de Meuron entworfenen Bauwerks durch luxuriöse Zimmer und Suiten, einen großen Spa-Bereich sowie eine Bar und ein Restaurant. Deckenhohe Fenster gewähren unverstellte Ausblicke auf die Stadt, den Hafen, Alster und Elbe. Das Konzept fürs Innendesign von Thassilo Bost ist mit Blick auf diese Umgebung und die Architektur bewusst zurückhaltend gestaltet.

Seit sich mit der Eröffnung die volle Wirkung der Elbphilharmonie entfalten darf, sind die Spannungen aus Planungs- und Bauzeit wie vergessen. Der Begeisterung über das neue Wahrzeichen Hamburgs darf freier Lauf gelassen werden. Die Elbphilharmonie empfängt ihre Besucher offen auf der Plaza und bietet mit den Konzertsälen, einem Hotel und luxuriösen Eigentumswohnungen eine gelungene Mischung für die Quartiersentwicklung der HafenCity – eine Bürgerorientierung, an der es viele andere Neubauten dort missen lassen.

Zielsetzung der Architekten Herzog & de Meuron war es, mit der Philharmonie einen ganzen Wohn- und Kulturkomplex zu schaffen, der Musikliebhaber, Touristen und Geschäftsleute gleichermaßen anzieht. Dafür gestalteten sie ein Bauwerk mit einer großen Konzerthalle als Herzstück und einem kleinen Kammersaal, die beide von einem Hotel umgeben werden; dazu kommen Restaurants, Wellness- und Konferenzräume sowie Luxuswohnungen.

In Kontrast zur ruhigen, plastisch einfachen und trutzigen Form des Speichers erhebt sich der Aufbau mit Glasfassade



Grafik: Herzog & de Meuron / bloomimages

Querschnitt der Elbphilharmonie, in dem die Anlage als Wohn- und Kulturkomplex sichtbar wird. Die langgezogene Rolltreppe führt zur Plaza, einem öffentlichen Raum mit einem umlaufenden Panoramaweg, der jedem offensteht. Gut zu erkennen ist die Raumkonzeption des großen Saals mit dem Orchester in der Mitte, das mehr an Stadien erinnert als an klassische Philharmonie-Gebäude.

„Damit die neue Philharmonie wirklich zu einem öffentlichen Anziehungspunkt werden kann und nicht nur wenigen Privilegierten offenstehen wird, ist nicht nur eine attraktive Architektur, sondern auch ein attraktiver Mix aus urbanen Nutzungen erforderlich.“

Herzog & de Meuron



Foto: The Westin Hamburg

Panorama-Suite im Westin Hamburg: Deckenhohe Fenster machen das Erlebnis der Umgebung zur Hauptattraktion des Hotels. 205 luxuriöse Zimmer und 39 Suiten verteilen sich auf den Etagen 9 bis 20. Für die Fassade wurden 1.100 reflektierende Glaselemente, zum Teil mit Wölbung, verbaut.

in weiten Schwüngen, Motive des Wassers und der Schifffahrt aufgreifend. Herzog & de Meuron gestalteten den „riesigen Kristall“ als neuen vertikalen Akzent der Stadt, als weithin sichtbare Landmarke. Eine stolze Idee, die sich gegen alle Widrigkeiten erhalten und erfüllt hat. Zusätzliches Mittel für das Erlebnis Elbphilharmonie ist die Integration eines Hotels im Gebäude, weltweit eine einzigartige Kombination. Zwei Monate vor der Eröffnung startete bereits der Betrieb im Hotel The Westin – Teil der Westin Hotel & Resorts, der Wellbeing-Marke des Hotelkonzerns Marriot International, Inc. Pächter ist die Arabella Hospitality SE. Das Westin Hamburg erstreckt sich im Ostteil des Gebäudes von der 6. bis zur 20. Etage.

Der Zugang ist direkt vom Platz der Deutschen Einheit möglich oder die Gäste fahren wie die anderen Besucher mit der „Tube“ ins Gebäude – einer Rolltreppe, die durch einen Tunnel aus Licht und Farben führt und sie auf die Plaza bringt, die den Backsteinsockel des früheren Speichers mit der neuen modernen Glaskonstruktion verbindet. Auf 37 Metern Höhe ist die Plaza der zentrale Treffpunkt in der Elbphilharmonie; man gelangt von hier sowohl in die Hotelloobby als auch in die Konzertsäle. 40 Meter über der Elbe bietet das Westin 205 luxuriöse Zimmer und 39 Suiten auf den Etagen 9 bis 20 – 33 davon sind zum Innenhof ausgerichtet. Das Restaurant „The Saffron“ im 7. Stock, im historischen Kaispeicher, bietet Platz für 170

Gäste. Die Hotelbar „The Bridge“ befindet sich auf der Ebene der Plaza und schlägt eine Brücke zwischen dem historischen Kaispeicher und dem modernen Glaskörper der Elbphilharmonie. Dazu kommt der Spa- und Fitnessbereich auf einer Fläche von 1.300 Quadratmetern. Deckenhohe Fenster machen das Erlebnis der Umgebung zur Hauptattraktion des Hotels. Die Fassade aus 1.100 reflektierenden Glaselementen wurde mit immensem Aufwand produziert. Viele der Elemente wurden bei 600°C auf den Millimeter exakt gebogen und mit kleinen basaltgrauen und reflektierenden Punkten bedruckt, damit sich das Gebäude durch Sonneneinstrahlung nicht zu sehr aufheizt. Gleichzeitig entstehen dadurch besondere

Spiegelungseffekte. Die Art der Wölbung orientiert sich an der Nutzung der Gebäudebereiche. So verfügen Hotel und Foyer über kiemenförmige Luken, während hufeisenförmige Ausschnitte, die an riesige Stimmgabeln erinnern, die Balkone der Wohnungen in der Westspitze bilden. Um die Fassade, die Lage am Wasser und den Ausblick generell wirken zu lassen, wurde das Innendesign des Hotels von den Berliner Innenarchitekten der Bost Group bewusst puristisch gehalten. Nichts soll von der Szenerie ablenken. Inspiration lieferte die besondere Lage des Baukörpers: Das grundsätzliche Design- und Farbkonzept wurde mit den Themen Sand, Wasser und Luft entwickelt. Der verantwortliche Designer Tassilo Bost kombinierte eine



Auch vom Bad aus ist das Panorama der Hotelzimmer erlebbar. Um nicht vom spektakulären Ausblick abzulenken, wurde das Innendesign ruhig, puristisch und in natürlichen Farbtönen gestaltet, die an Luft, Wasser und Sand orientiert sind. Inspiriert durch die Lage am Wasser, kombinierte Innendesigner Tassilo Bost fließende und geradlinige Formensprache.

geradlinige Formensprache mit dem Motiv der Welle, das sich sowohl vom Ort als auch von der Fassadengestaltung ableitet. Auch viele Elemente der Inneneinrichtung wurden nach diesem Konzept speziell entworfen: Das Zitat der Welle findet sich zum Beispiel an Möbeln, Wandgestaltungen sowie am Leuchten- und Teppichdesign wieder. Die Badezimmer wurden individuell geplant und maßgefertigt in Kooperation mit der Tür- und Detailplanung über Tassilo Bost. Mit Glasscheiben als Abtrennung bleibt der Ausblick von der Dusche und Badewanne aus erlebbar.



Fotos: The Westin Hamburg

Objekt | Elbphilharmonie Hamburg; Hotel The Westin Hamburg

Bauherrin | Freie und Hansestadt Hamburg

Architekten und Generalplaner | Arbeitsgemeinschaft Herzog & de Meuron, Basel; Höhler + Partner, Hamburg

Innendesign Hotel | bost group berlin

Kosten Gebäude | 865,65 Mio. € (davon: 57,5 Mio. € Spenden)

BRI Gebäude | ca. 485.600 m³

BGF Gebäude | ca. 120.000 m²

Höchster Punkt | 110 m

Eröffnung | 2017

GROHE-Produkte | Waschtischarmatur Lineare, Wannen- und Duschthermostat Grohtherm 3000 Cosmopolitan, Vorwandinstallation Rapid SL



Zur Projektbeschreibung von Herzog & de Meuron



Zur Bildergalerie des Hotels www.westinhamburg.com/gallery

„Die neue Philharmonie wird zur Lebendigkeit der ganzen Nachbarschaft beitragen. Das heißt, es wird daraus ein Leuchtturm für Deutschland und die Stadt Hamburg für die neue, hier entstehende HafenCity.“

Herzog & de Meuron

MINIMALISTISCHE GLANZPUNKTE

Wer in einem der außergewöhnlichsten Gebäude der Gegenwart übernachtet, erwartet auch eine einzigartige Ausstattung seines Hotelzimmers. Die ästhetische Gestaltung der mit dem Raum optisch verbundenen Bäder unterstreicht das Westin Hotel mit GROHE-Produkten im Cosmopolitan-Design. Dazu gehören Lineare-Armaturen, die mit ihrer minimalistischen Formensprache und ihrer schlanken Silhouette edle Akzente an den Waschtischen setzen. Mit Auslaufhöhen von XS bis XL bietet diese Serie vielfältige Möglichkeiten, die Armaturen auf die Badgestaltung abzustimmen und an die Keramikausstattung anzupassen.

Ebenfalls auf das Wesentliche reduziert sind die Grohtherm 3000 Cosmopolitan Thermostate für Dusche und Wanne, die im Westin Hotel installiert wurden.

Sie glänzen nicht nur durch ihre harmonischen Proportionen, sondern sorgen auch für ein gleichbleibend temperiertes Wassererlebnis – während der Duschende den Ausblick über den Hamburger Hafen genießt.



Die geradlinige Formensprache von Lineare fügt sich dezent in das zurückhaltende Badambiente ein.



Weitere Infos zur neuen, filigranen Armaturen-Serie Lineare www.grohe.com

„Im ehemaligen Stall schafft das Tragwerk dem historischen Sprengwerk, mit den alten Holzbalkendecken und Holzstützen eine ganz besondere Atmosphäre, spannungsvoll vereinen sich traditionelle Architektur und moderne Wohn- und Lebensbedürfnisse.“

Tatjana Sabljo, KEFERSTEIN+SABLJO Architekten BDA



Fotos Objekt: Christian Burmester, Bremen

Das Haupthaus des Yard Boarding Hotels befindet sich im einstigen Pferdestall des Ritterguts Nordsteimke. Dank der massiven Qualität des Tragwerks konnten die Architektinnen den ursprünglichen Charakter erhalten und wieder erlebbar machen. Über die Gebäude hinaus umfasste der Denkmalschutz auch die Außenflächen. Die Gestaltung der Gärten fand in enger Zusammenarbeit mit der Landschaftsarchitektin und dem Amt für Denkmalschutz statt, um so die historisch gewachsene Struktur wieder herauszuarbeiten.



2009 gründeten die Architektinnen Irina Joana Kresic, geb. Keferstein, und Tatjana Sabljo das gemeinsame Büro KEFERSTEIN+SABLJO Architekten BDA in Hannover, um nach verschiedenen Stationen in Architekturbüros eigene Projekte in Architektur und Innenarchitektur realisieren zu können. Gleich das erste gemeinsame Projekt, der Umbau und die Neugestaltung der Trattoria Più in Hannover, fand viel Beachtung und wurde mit dem Nachwuchspreis des Bunds der Architekten Niedersachsen ausgezeichnet. Auch die Gestaltung des DFB-Showrooms in Frankfurt erhielt ein großes öffentliches Echo. Mit einer starken Expertise für Umbau- und Sanierungsprojekte hat das mittlerweile siebenköpfige Team der KEFERSTEIN+SABLJO Architekten BDA ein autarkes, eigenes Profil herausgebildet.

YARD BOARDING HOTEL, WOLFSBURG

Seit 1846 ist das Rittergut Nordsteimke am Rande von Wolfsburg in Besitz der Familie der Grafen von der Schulenburg. Um die unter Denkmalschutz stehenden Stall- und Wirtschaftsgebäude des Ensembles vor dem Verfall zu retten, entwickelten die Hannoveraner Architektinnen des Büros KEFERSTEIN+SABLJO BDA gemeinsam mit dem Bauherrn umfangreiche Umbau- und Sanierungsmaßnahmen für ein neues Nutzungskonzept als Boarding Hotel. Zielsetzung war es, den ursprünglichen Charakter möglichst zu erhalten und wieder erlebbar zu machen. In den drei Gebäuden des Hotels finden sich nun 42 Wohneinheiten, eine Hofküche, der Empfang mit Lobby und ein Fitnessbereich. Ein Gespräch mit Irina Kresic und Tatjana Sabljo.

Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit dem Bauherrn Günther Graf von der Schulenburg?

Graf v. d. Schulenburg hatte lange überlegt, wie die brachliegenden Wirtschaftsgebäude des Gutes wiederbelebt werden könnten. Schließlich stand für den Grafen fest, dass der ehemalige Stall (Haupthaus 1) zu einem Boarding Hotel umgebaut werden sollte, und er stellte uns seine Idee in einem ersten Gespräch vor. Da es für die anderen verfallenden Gebäude des Ensembles noch keine Vorstellung gab, haben wir dann einfach ein Konzept für die gesamte Anlage entwickelt, und das hat den Bauherrn überzeugt.

Wie entstand daraus das konkrete Konzept des Umbaus in ein Boarding Hotel?

Ein Objekt dieser Größenordnung ist nur mit einem Betreiber wirklich realisierbar. So kam Roland Lohss vom Parkhotel Wolfsburg mit ins Projekt. Durch seinen Input aus Betreiber-Perspektive gewann der Entwurf eine stärkere Verdichtung

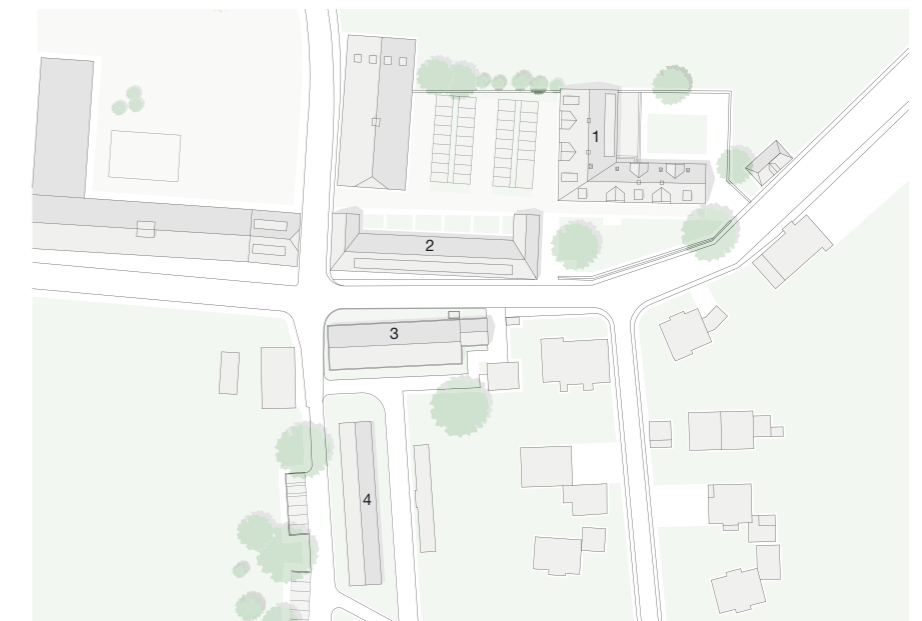
und klare Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit, ohne aber dass die Grundidee dadurch geschwächt worden wäre. Im Gegenteil. Durch eine klare Vorgabe der Zimmer- bzw. Appartamentanzahl seitens des Betreibers wurde die anfangs ausgelagerte Küche in den Frühstücksraum integriert. Es war eine große Herausforderung, alle Hygieneanforderungen etc. in dieser Konzeption einzuhalten, sie ermöglichte es aber, einen besonders atmosphärischen Gemeinschaftsraum zu schaffen, der gerade in einem Boarding House seine Qualität voll entfalten kann. Es gibt Gäste, die wochen- oder monatelang hier wohnen und das wohnliche Ambiente sehr schätzen.

Welche Besonderheiten bietet die Anlage des Boarding Houses darüber hinaus?

Wir haben uns viele unterschiedliche Boarding Hotels angesehen und die Strukturen genau untersucht. Das konkrete Raumprogramm des Yard-Hotels haben wir



Vielseitiges Nutzungskonzept: Küche und Frühstücksraum wurden als ein offener Raum angelegt, der den ganzen Tag geöffnet ist und als Treffpunkt und Aufenthaltsraum genutzt werden kann. Die Gestaltung orientiert sich an privaten Landhausküchen, um den Langzeitgästen des Boarding Hotels eine private und gesellige Atmosphäre zu ermöglichen – nicht nur zum Frühstück, sondern auch abends zum Essen, Arbeiten und gemütlichen Zusammensitzen.



- 1 Haus 1 - Haupthaus
- 2 Haus 2 - Remise
- 3 Haus 3 - Alte Reihe
- 4 Haus 4 - Neue Reihe
(Baubeginn ab 08/17)

Lageplan, M 1:2000

„Die massiven runden Couch-Tische wurden aus einer Eiche der Wälder von Graf v. d. Schulenburg gefertigt – und dies vom Tischler vor Ort. Diese Authentizität und Treue zum Bestand ist typisch für das gesamte Projekt.“

Irina Joana Kresic, geb. Keferstein, KEFERSTEIN+SABLJO Architekten BDA

auf Grundlage dieser Recherchen und der vorhandenen Strukturen entwickelt. Da wir uns in einem ländlichen Umfeld befinden, sollten möglichst viele Zimmer einen eigenen Zugang nach außen besitzen – ob durch einen Balkon, eine Loggia oder eine Terrasse. Entscheidend ist natürlich auch die eigene Kucheneinheit. Zudem wurden möglichst viele Zimmer wie kleine Suiten angelegt, in denen Wohn- und Schlafbereich voneinander getrennt werden. In der ehemaligen Remise (Haus 2) wurden die Apartments im Maisonette-Stil konzipiert mit einer Treppe, die aus dem Wohn- hinauf in den Schlafbereich führt.

Welche Herausforderungen barg der Umbau unter Denkmalschutz?

Der Vorteil alter Wirtschaftsgebäude generell ist, dass sie meist keine kleinteiligen inneren Strukturen enthalten, dafür aber eine solide Tragstruktur und freien Raum dazwischen. Genauso verhielt es sich mit dem Stallgebäude (Haupthaus 1). Da die Leitidee des Umbaus war, die alten Elemente der Gebäude zu betonen und erlebbar zu machen, war klar, dass die Tragstruktur mit den schönen alten Balken in den Räumen sichtbar sein sollte. Daraus ergab sich für uns die Herausforderung, die Zimmer in die Zwischenräume der Tragstruktur einzuplanen.



Den ursprünglichen Charakter zu erhalten, war die Leitidee aller Eingriffe und Umbaumaßnahmen. Natürliche Materialien, echtes Parkett und massive Holzmöbel unterstreichen in der Inneneinrichtung die Authentizität des Bestands. Neue Elemente wurden zurückhaltend und präzise eingesetzt.

Der größte Einschnitt aber waren die Dachumbauten, die auch am meisten mit dem Denkmalamt diskutiert wurden. Haus 1 bot mit den bestehenden Zwerchhäusern zwar bereits gute Lösungen für die Belichtung, musste aber trotzdem um neue Gauben ergänzt werden, um alle Zimmer zu versorgen.

Welche Gestaltungsprinzipien lagen der Innenarchitektur zugrunde?

Für den Grafen v. d. Schulenburg war es sehr wichtig, dass die Leitlinien des Umbaus auch im Inneren weitergetragen

werden. Die Authentizität des Bestands und der Materialien sollte erlebbar bleiben. Dafür wurde eine dezente Innengestaltung mit natürlichen Materialien gewählt, die den Bestand mit den sichtbaren Mauern und Dachbalken des Tragwerks unterstreicht. Moderne Einrichtungsgegenstände akzentuieren vereinzelt den historischen Charakter der Räume.

Frau Kresic und Frau Sabljo, herzlichen Dank für das Gespräch.

Objekt | Yard Boarding Hotel KG

Bauherr | Günther Graf von der Schulenburg

Architekten und Innenarchitekten | KEFERSTEIN+SABLJO Architekten BDA

Partnerschaft mbB, Hannover

Landschaftsarchitekten | plateau landschaftsarchitekten, Hannover

Auszeichnung | Preis für Denkmalpflege der Niedersächsischen Sparkassenstiftung

Nutzfläche | 2.500 m² (Häuser 1–3 mit Terrassen)

Planungsbeginn | 2014

Baubeginn | 2015

Fertigstellung | 2016 (Erw. auf 49 Wohneinheiten in Vorbereitung)

GROHE-Produkte | Waschtischarmatur Eurosmart C, Brausegarnitur Euphoria



Mehr entdecken auf der Website des Hotels
www.yard-wolfsburg.de



„Die Umnutzung der Gebäude des Yard Boarding Hotels wurde wie viele andere Bereiche meiner unternehmerischen Tätigkeit getragen von dem Leitsatz des Fürsten Giuseppe Tomasi di Lampedusa: Alles muss sich ändern, damit alles so bleibt, wie es ist.“

Günther Graf von der Schulenburg

NACHHALTIGE LÖSUNGEN FÜR STILVOLLE BÄDER

Mit Eurosmart Cosmopolitan von GROHE wählten die Architekten für die Waschtische des Yard Boarding Hotels eine Armatur, die sich perfekt in die Gestaltungen der unterschiedlichen Bäder einfügt. Ihr hoher gebogener Auslauf ist ein stilvoller Hingucker sowohl in einem modernen als auch in einem traditionellen Ambiente. Gleichzeitig bietet er ausreichend Platz, um zum Beispiel die Haare zu waschen oder größere Gefäße zu befüllen. In den Duschen finden die Gäste zudem wohltuende Entspannung mit Euphoria-Brausegarnituren. Sie bieten dank GROHE EcoJoy höchsten Duschgenuss bei niedrigem Wasserverbrauch. Diese Technologie begrenzt die Durchflussmenge, ohne dass die Gäste auf den gewohnten Komfort verzichten müssen. Das fördert nicht nur den bewussten Umgang mit Wasser und Strom, sondern unterstützt Hoteliers auch beim wirtschaftlichen Betrieb ihrer Häuser.

Eurosmart Cosmopolitan in der Variante mit dem hohen gebogenen Auslauf passt mit ihrem zeitlosen Design zu Bädern unterschiedlicher Einrichtungsstile. Zusätzlich erhöht der schwenkbare Auslauf für Hotelgäste den Komfort an den Waschtischen.



Weitere Informationen zur Eurosmart C
www.grohe.com



Die Fassade des Fregehauses in der Leipziger Innenstadt; rückseitig umschließt das zweiflügelige Gebäude einen barocken Innenhof. Neben dem Hotel Fregehaus befinden sich auch das Architekturbüro Fuchshuber, ein Antikhandel, ein Floristikladen und ein Bierkontor im Gebäude.

Foto: Werner Huthmacher, Berlin

„Die ‚soft skills‘ eines Hotels sind mir deutlich wichtiger als ein allgemeiner Standard, daher habe ich mich für die Eröffnung als Boutique-Hotel entschieden – zu vergleichen mit einem ‚Nischenprodukt‘.“

Sabine Fuchshuber, Architektin und Gastgeberin im Hotel Fregehaus



Die Fuchshuber Architekten GmbH ging zum 1. Januar 2012 aus dem 1994 gegründeten Architekturbüro Gregor Fuchshuber & Partner hervor. Gesellschafter sind Gregor Fuchshuber, Michaela Grafe, Gert-Ingulf Müller, Marcus Kröber und Manuela Quittek. Das Büro profilierte sich mit komplexen Sanierungs- und Umnutzungsprojekten und beschäftigt sich seit 2005 zunehmend mit innovativen Neubauprojekten. Grundsatz: Architektur wird immer im städtebaulichen Kontext entwickelt. Gelassene gestalterische und bauliche Qualität ist das Ergebnis intensiver und erfahrener Planung.

HOTEL FREGEHAUS, LEIPZIG

Im Zuge der Wiederbelebung des barocken Kaufmannshauses wurde von der Architektin Sabine Fuchshuber in den Hofflügeln des historischen Fregehauses ein Boutique-Hotel entwickelt, dessen Gastgeberin sie selbst ist. Grundsatz bei Umbau und Renovierung war der größtmögliche Erhalt originaler Stilelemente, um die Authentizität des Hauses zu bewahren. Der wesentliche architektonische Eingriff bestand in der Neukonzeption der gesamten Erschließung mit dem Ziel, möglichst viele Zimmer auf den Innenhof auszurichten.

Frau Fuchshuber, wie kam es zu dem Wandel von der Architektin zur Gastgeberin im selbst gestalteten Boutique-Hotel?

Die Arbeit als Architektin war für mich immer sehr interessant, aber ab einem bestimmten Zeitpunkt habe ich gemerkt, dass meine Seele damit nicht mehr angesprochen wird. Ich habe mich gefragt: Was kann ich gut und was mache ich richtig gerne? Die Antwort darauf war, vor allem mit anderen Menschen zusammen zu sein und ihnen etwas „mitzugeben“. Daher wähle ich auch bewusst den Begriff „Gastgeberin“. Mit der Zeit hat sich immer stärker die Idee von einem eigenen Hotel herausgebildet, von einem kleinen, individuellen Haus, in dem sich Gäste zuhause fühlen können. Ich habe mich stark mit den Fragen beschäftigt, wann ein Hotel ein gutes Hotel ist und was es schön macht. In dem Buch „Wo Architekten schlafen“ gibt es einen wunderschönen Aufsatz von Joseph von Westphalen über die Qual der Hotelsuche, darüber, sich auf das Abenteuer und die Romantik der Vor-Ort-Suche einzulassen, oder doch lieber im Voraus zu reservieren. Für mich ist es so: Ein schönes

Hotel gestaltet mir den Aufenthalt in der Stadt erst rund und ausgewogen. Und: Der Besuch bleibt mir in Erinnerung. Die „soft skills“ eines Hotels sind mir deutlich wichtiger als ein allgemeiner Standard, daher habe ich mich für die Eröffnung als Boutique-Hotel entschieden – zu vergleichen mit einem „Nischenprodukt“.

Wie ist daraus das Umbau- und Sanierungskonzept für das Fregehaus in Leipzig entstanden?

Ausgehend von dieser anfänglich romantischen Vorstellung habe ich begonnen, an drei verschiedenen Konzepten zu arbeiten – einem Neubau und verschiedenen Umbauten. 2012 wurde das Fregehaus dann durch eine Eigentümergemeinschaft erworben und ich konnte mich direkt einklinken und mir bereits in der Verkaufsphase gemeinsam mit meinem Mann Pläne des Gebäudes ansehen. Auf Grundlage der Vermesserpläne habe ich die ersten Skizzen begonnen: Mit welchen Strukturen kann man arbeiten? Wie kann man mit möglichst wenigen Änderungen an der Statik umbauen? Früh war klar, dass es größere Eingriffe für ein fehlendes



Fotos: Werner Huthmacher, Berlin



Als Rückzugsort für Gäste wurde im Erdgeschoss der „Blaue Salon“ eingerichtet. Der historische Salon des barocken Bankiershauses wird als Frühstücksraum genutzt. Die Wandvertäfelung ist unversehrt erhalten geblieben. Muranoleuchten hängen im Saal und in Zimmern mit schlechtem Tageslicht.

„Es war uns wichtig, das Vorgefundene mit Respekt zu behandeln. Grundsätzlich sollten so viele originale Stilelemente wie möglich erhalten werden.“

Sabine Fuchshuber, Architektin und Gastgeberin im Hotel Fregehaus

Treppenhaus geben musste und dass die Anlage von Fluren und Zimmern umgekehrt werden musste, damit die Gästezimmer den schönen Blick auf den barocken Innenhof bekommen. Mit dem neuen Treppenhaus konnte dann auch ein Fahrstuhl eingebaut werden. Generell aber erfolgten die Umbauten so sparsam wie irgend möglich. Zusammen mit einer Mitarbeiterin aus dem Büro Fuchshuber Architekten, die auch für die technische Umsetzung zuständig war, habe ich mich dann an die konkrete Ausarbeitung der Skizzen und Ideen gemacht. Die konkreten Umbauarbeiten dauerten ein Dreivierteljahr und 2014 haben wir mit sechs Zimmern zur Buchmesse eröffnet.

Ihr Ansatz war es, mit dem „Charakter des Gebäudes zu arbeiten“ – was bedeutet das konkret in der Sanierung des Gebäudes? Wo verlief die Grenze zwischen Erneuerung und Erhalt?

Ursprünglich handelt es sich um ein Renaissance-Gebäude, was durch den barocken Umbau allerdings kaum noch zu

erkennen ist. Dieser bestimmt zu größten Teilen auch noch das heutige Erscheinungsbild, z. B. in der Fassade und der Anlage der Fenster. Ende der 80er-Jahre gab es bereits eine Sanierung durch den VEB Denkmalpflege, die die Fassade, die Fenster, den Saal und die Decken umfasste. Diese Sanierungsarbeiten haben wir nur in Teilen revidiert, z. B. wurden Betonböden wieder entfernt. Der Saal, der Fassadenanstrich und die Fenster konnten mit behutsamen Eingriffen übernommen werden. So gibt es aus jeder Bauphase noch sichtbare Elemente. Es war uns wichtig, das Vorgefundene mit Respekt zu behandeln. Grundsätzlich sollten so viele originale Stilelemente wie möglich erhalten werden.

Welche Gestaltungsprinzipien haben Sie für die Inneneinrichtung entwickelt?

Grundsätzlich war es mir wichtig, das barocke Erscheinungsbild des Gebäudes nicht durch eine überladene Einrichtung zu entkräften. Sprich: kein Plüsch, sondern



Grundriss 2. OG, M 1 : 500



Foto: Werner Huthmacher, Berlin

Betten samt Himmel, Garderoben und Rollos wurden maßgefertigt von Leipziger Handwerksbetrieben. Individualismus, Personifizierung und Authentizität sowohl in der Betreuung als auch in der Gestaltung sind die Leitlinien der Architektin Sabine Fuchshuber.

eine Möblierung mit zurückhaltenden modernen Stücken sowie ausgewählten antiken Fundstücken. Dazu ein ruhiges Farbkonzept aus zartem Grau, Goldelementen, Rot und Schwarz.

Die Betten und Garderobeneinbauten sowie die Rezeption beruhen auf meinen Skizzen, die vom Architekturbüro in CAD-Zeichnungen umgesetzt wurden und dann von einem Leipziger Tischler wundervoll ausgeführt wurden.

Für alle Handwerksarbeiten haben wir mit Leipziger Betrieben zusammengearbeitet. So wurden z. B. auch die Stoffrollos und die verschiedenen Betthimmel nach meinen Vorstellungen hier in Leipzig individuell angefertigt.

Frau Fuchshuber, herzlichen Dank für das Gespräch.

Objekt | Hotel Fregehaus
Bauherr | Fregehaus GbR
Architekten und Generalplaner | FUCHSHUBER ARCHITEKTEN GMBH
Projektleitung | Sabine Fuchshuber, Ina Mittelsdorf
BGF | ca. 1.000 m²
NF | ca. 721 m²
Planungsbeginn | 2012
Baubeginn | 2013
Fertigstellung | 2014
GROHE-Produkte | Waschtischarmatur Eurosmart C, Abdeckplatte Nova, UP-Dusche Essence, Vorwandinstallation Rapid SL



„Grundsätzlich war es mir wichtig, das barocke Erscheinungsbild des Gebäudes nicht durch eine überladene Einrichtung zu entkräften. Sprich: kein Plüsch, sondern eine Möblierung mit zurückhaltenden modernen Stücken sowie ausgewählten antiken Fundstücken. Dazu ein ruhiges Farbkonzept aus zartem Grau, Goldelementen, Rot und Schwarz.“

Sabine Fuchshuber, Architektin und Gastgeberin im Hotel Fregehaus

FÜR DAUERHAFTEN CHARME

Gerade bei der Ausstattung von Hotelbädern spielt die hochwertige Qualität eine große Rolle. GROHE-Armaturen, wie die im Hotel Fregehaus eingesetzte Eurosmart Cosmopolitan, sind auch bei häufiger Nutzung besonders robust und langlebig. Dafür sorgt beispielsweise die GROHE- StarLight-Technologie, die die Oberflächen besonders widerstandsfähig gegen Schmutz und Kratzer macht. So erstrahlt ihr Chrom auch nach Jahren noch wie am ersten Tag. Zudem verleiht GROHE SilkMove der Armatur eine seidenweiche Leichtgängigkeit – und das lebenslang.

Da Hotelzimmer naturgemäß häufig wechselnde Gäste beherbergen, sind Produkte gefragt, die besonders ergonomisch und nutzerfreundlich sind. Das gilt beispielsweise für Einhebelmischer mit großen griffigen Bedienhebeln, wie bei Eurosmart Cosmopolitan. Etwas filigraner, aber nicht weniger angenehm in der Hand liegen die Hebel der Essence-Armaturen in den Duschen des Hotels Fregehaus. Und auch die Bedienung der Zwei-Mengen-Betätigung Nova Cosmopolitan am WC erschließt sich intuitiv.



Fotos: Peter Eichler, Leipzig

Die Bäder des Hotels Fregehaus sind liebevoll eingerichtet und durchdacht. GROHE-Armaturen an Waschtischen, in den Duschen und an den WCs unterstreichen ihre hochwertige Anmutung und unterstützen ihre Langlebigkeit.

Weitere Impressionen auf der Hotel-Website:
www.hotel-fregehaus.de



Die historischen Fassadenfarben wurden analysiert und ein Farbkonzept für die Rekonstruktion im Zusammenspiel mit den Neubau-Elementen entwickelt.

Foto: Werner Huthmacher, Berlin



„Mein Ziel war es, zu transformieren und nicht Endell zu kopieren. Das Gebäude sollte wieder den Geist seiner Arbeit verkörpern.“

Claudia Dressler, Architektin, morgen Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin

Claudia Dressler wurde 1978 in Berlin geboren. Nach dem Architekturstudium an der TU Berlin absolvierte sie im Jahr 2005 ihren Post Graduate Master in European Urban Studies am Institute for Advanced Architecture of Catalonia (IAAC) in Barcelona. Im selben Jahr gründete sie das Büro morgen Gesellschaft von Architekten mit dem Schwerpunkt im Bereich Hotellerie, Wohnungs- und Geschäftsbauten. Seit 2013 ist Claudia Dressler Geschäftsführerin der DSH GmbH, eines Generalunternehmens im Hotel-Innenausbau.

HOTEL AM STEINPLATZ, BERLIN

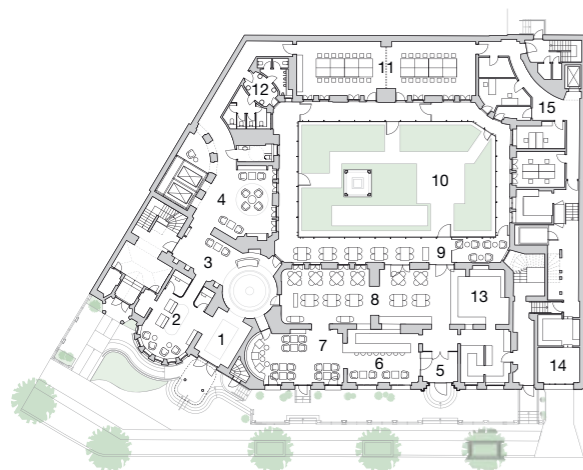
Die Berliner Architektin Claudia Dressler erweckte das legendäre Hotel am Steinplatz in Berlin-Charlottenburg zu neuem Leben. Das von August Endell entworfene Jugendstilgebäude blickt auf eine bewegte Vergangenheit zurück, die eng mit der Geschichte der ehemaligen Eigentümerfamilie Zeller Mayer verwoben ist.

Das kleine 5-Sterne-Boutique-Hotel im Art-déco-Stil der 20er-Jahre ist seit 2013 wieder zu einem exklusiven Anziehungspunkt des Viertels geworden. Gäste des Hotels und der gehobenen Gastronomie schätzen die gemütliche, gleichsam private Atmosphäre. Nachdem die Anwohner aus dem Kiez Charlottenburg jahrelang dem Verfall des Jugendstilgebäudes zusehen mussten, werten die behutsame Sanierung der vorhandenen Bausubstanz und die denkmalgerechte Gestaltung des Neubaus den zuvor vernachlässigt wirkenden Standort am Steinplatz stark auf. Architekt August Endell entwarf das Jugendstilgebäude im Jahre 1907/08 als Wohnhaus. Neben den Hackeschen Höfen ist es eines seiner letzten erhaltenen großen Werke in Berlin. Endells Formensprache des Jugendstils ist unverwechselbar und besticht vor allem durch die organisch-geometrischen Ornamente und Stuckdekors mit Motiven aus

der Unterwasserwelt, Farnen und Moosen an der Fassade. 1913 wandelte der damalige Eigentümer Max Zeller Mayer das Gebäude in ein Hotel um und machte es bis in die 70er-Jahre zu einem exklusiven Treffpunkt für Künstler und Gelehrte. Seit 1971 ist der Gebäudekomplex als Einzeldenkmal und als Bestandteil des Denkmal-Ensembles am Steinplatz in der Denkmalliste des Landes Berlin erfasst. In den 70er-Jahren wurde es zum Seniorenheim umgebaut, bis ins Jahr 2000 als solches genutzt und dann dem Verfall preisgegeben. Durch die Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg und durch Umbaumaßnahmen in der Vergangenheit war das Gebäude komplett entkernt, sodass nur noch die tragenden Mauern und die Fassade erhalten blieben. „Wir haben wenig vorgefunden, das Gebäude war im Prinzip ein hohler Vogel“, beschreibt die Architektin Claudia Dressler ihren ersten Eindruck. In ihren Augen ist Endell mehr Künstler als Architekt. Die Architektin



Fotos: Werner Hutmacher, Berlin



Grundriss EG mit Außenanlagen, M 1 : 750

- 1 Haupteingang
- 2 Empfang
- 3 Lobby
- 4 Lounge
- 5 Eingang Restaurant
- 6 Bar
- 7 Bistro
- 8 Restaurant
- 9 Foyer/Umgang
- 10 Begrünter Hof
- 11 Konferenzräume
- 12 WC Gast
- 13 Küche
- 14 Lager
- 15 Büros

Die Böden in den öffentlichen Bereichen bestehen aus Granit und Marmor. Mit Ornamenten und Motiven aus Flora und Fauna hat die Architektin Claudia Dressler auf die Formensprache Endells zurückgegriffen.

beschäftigte sich intensiv mit Endells Formensprache, indem sie Bücher studierte und mit Kunsthistorikern zusammenarbeitete. Sie griff die vorhandenen Elemente, wie die Fassade und die Fragmente der Stuckdecke, bei der Gestaltung des Gebäudes auf, interpretierte sie aber neu. Ein Konzept, das sowohl dem historischen Gebäude als auch seiner kulturellen Bedeutung gerecht wird. Als Inspiration dienten der Architektin auch die Erinnerungen der Tochter des ehemaligen Hoteliers, Ilse Eliza Zeller Mayer. „Frau Zeller Mayer hat sich sehr gefreut, dass das Gebäude saniert wurde. Es ist die Erfüllung ihres Lebensstraums“, schwärmt Claudia Dressler.

Im Rahmen der Sanierung wurden die Fundamente statisch ertüchtigt und der Keller mit einer wasserundurchlässigen Sohle versehen. Unter dem begrünten Innenhof entstand eine Tiefgarage mit 14 Stellplätzen. Das ursprüngliche Holzdach wurde oberhalb des letzten Vollgeschosses in der vierten Etage komplett abgetragen und das Gebäude um ein sechstes Stockwerk erweitert. Das neue Dach ist mit Stahlrahmen ausgesteift und beherbergt den Spa- und Fitnessbereich, der sich inklusive zweier Spa-Suiten mit Zugang zum Wellnessbereich bis auf den fünften Stock erstreckt. Neben Fundamenten und Dach ließ die

„Die größte Herausforderung war, historische Elemente in den Komfortanspruch der modernen Luxushotellerie zu integrieren.“

Claudia Dressler, Architektin, morgen Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin

Die Bar aus hinterleuchtetem Onyx und das Restaurant mit der teilweise offenen Küche werden auch von den Anwohnern aus dem Kiez Charlottenburg gern besucht.



Fotos: Lucas Müller, Berlin



Tassilo Bost war es wichtig, den Geist der 20er- und 30er-Jahre wieder zurückzubringen.



Fotos: Hotel am Steinplatz

Tassilo Bost gestaltete die Zimmer in hellen Naturtönen in Kontrast zu dunklen Elementen in Braun, Schwarz und Chrom. Die Bäder sind in Schwarz-Weiß gehalten, mit ebenerdigen Duschen oder Badewannen und viel schwarzem Marmor ausgestattet.

Architektin auch die Holzbalkendecken statisch ertüchtigen und teilweise ersetzen. Die Decken zwischen Unter- und Erdgeschoss sowie über dem vierten und fünften Stock sind heute als Stahlbetondecken ausgeführt. „Zwar greift die EnEV nicht im Denkmalschutz, aber alle neuen Bauteile erfüllen die aktuellen Wärmeschutzvorgaben“, erläutert die Architektin. Beispielsweise wurden die alten Holzfenster den heutigen Anforderungen an Wärmeschutz und Hygiene nicht gerecht. Daher ließ Claudia Dressler die Fenster originalgetreu nachbauen.

Für den Innenausbau wurde der Hotelspezialist und Interior Designer Tassilo Bost beauftragt. Er gestaltete die öffentlichen Zonen, den Spa-Bereich, die 84 Hotelzimmer und zwei Suiten. Die Herausforderung bestand darin, die Ansprüche eines modernen Hotels in einen Grundriss zu integrieren, der ursprünglich für den Wohnungsbau vorgesehen war. Durch die hohen Decken, teilweise mit originalen Stuckelementen versehen, und die hochwertige Ausstattung erinnern die Hotelzimmer optisch an den gehobenen Wohnungsbau. Kein Zimmer gleicht nun dem anderen.

Objekt | Hotel am Steinplatz, Berlin

Bauherr | DG Steinplatz Hotelgesellschaft mbH

Betreiber | Marriott; Autograph Collection

Architekt | morgen Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin

Generalplaner | DSH GmbH, Berlin

Projektleiterin | Claudia Dressler

Innenarchitekt | bost group, Berlin

Baujahr | 1907/08

Rekonstruktion | 2010–2013

GROHE-Produkte | Waschtischarmatur Eurocube, Thermostat Grotherm 3000 Cosmopolitan, Vorwandinstallation Rapid SL, Abdeckplatten Skate Cosmopolitan, Wannensarmatur Allure



Ausführliche
Projektbeschreibung auf
www.dsh-berlin.de

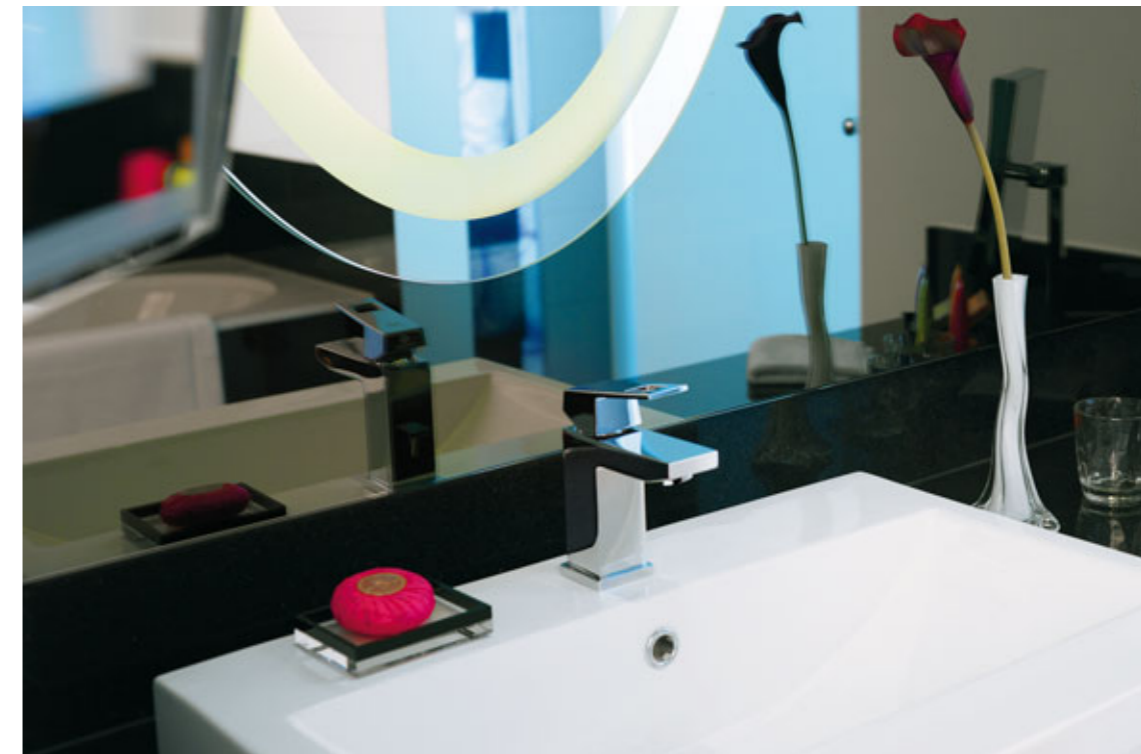
„Wir berieten den Eigentümer intensiv und empfahlen, hochwertige und natürliche Materialien wie Naturstein und Möbel aus Echtholz zu verwenden, die der Qualität eines 5-Sterne-Hotels gerecht werden.“

Michael Kleine, Prokurist, DSH GmbH, Berlin

KLARE LINIEN PRÄGEN DEN CHARAKTER

Das kontrastreiche luxuriöse Ambiente des Hotels am Steinplatz spiegelt sich auch in den Bädern wider. Hier setzt die Armatur Eurocube mit ihrer kubischen Linienführung ein klares Designstatement. Ihre Rechteckform greift auch die Skate Cosmopolitan-Betätigung an den WCs wieder auf, sodass ein einheitlicher Look entsteht. Für größtmöglichen Komfort und höchste Sicherheit beim Duschen kommen Grotherm 3000 Cosmopolitan-Thermostate zum Einsatz.

Sie halten die Wassertemperatur auch bei Druckschwankungen, wie sie gerade in Hotels vorkommen können, gleichbleibend auf dem eingestellten Niveau. Zudem verhindert die GROHE-CoolTouch-Technologie, dass sich die Chromoberflächen von GROHE-Thermostaten stark aufheizen. Damit sind die Gäste zusätzlich vor Verbrennungen geschützt. Ist ein Eco-Button integriert, kann der Wasserverbrauch in der Dusche zudem um bis zu 50 Prozent reduziert werden.



Die kantige Eurocube fügt sich nahtlos in das ausgefallene Flair der Bäder ein.



Weitere Informationen zur
Eurocube
www.grohe.com

INTERCONTINENTAL, DAVOS

Mit seiner ovalen Form und einer golden schimmernden Metallfassade, die fast zu fließen scheint, ist das Hauptgebäude des Hotels InterContinental Davos zu einem Wahrzeichen des Kur- und Kongressortes in den Graubündner Alpen geworden, dem der Volksmund den Namen „Goldenes Ei“ verliehen hat. Jedes Fassadenelement wurde individuell berechnet und gefertigt, um ein geschmeidiges Erscheinungsbild zu schaffen. Von diesem futuristischen Außenbild setzt sich die ruhige, alpin inspirierte Gestaltung der Innenbereiche gezielt ab.



Die schimmernde Fassadenverkleidung des 42 Meter hohen Luxushotels in Davos besteht aus wellenförmigen Modulen aus Stahl, die um die zehn Stockwerke der Struktur installiert wurden. Verdeckte Anschlüsse in Edelstahl und ein aufwändiges Beschichtungssystem mit einer speziell entwickelten Nassbeschichtung sorgen für das glatte Erscheinungsbild.

Mit der luxuriösen Ausstattung zielt das Hotel auf Feriengäste wie auch Geschäftsleute sowie Teilnehmer am World Economic Forum und an weiteren Kongressen. 216 Hotelzimmer und Suiten, ein 1.200 Quadratmeter großer Spa-Bereich sowie drei Restaurants und zwei Bars garantieren einen 5-Sterne-Luxus. Kombiniert wurde der prägnante Bau mit einem vorgelagerten Gebäude, in dem 38 Eigentumswohnungen untergebracht sind. Das Charakteristikum des „InterConti“ ist die futuristische Fassade, die in Kombination mit der Form den ikonischen Status des Gebäudes geschaffen hat. Die metallisch schimmernde Fassadenverkleidung wandelt sich je

nach Lichtverhältnissen und Blickwinkel. Um das edle Erscheinungsbild dauerhaft zu wahren, wurde eine brillante, farbbeständige Nasslackbeschichtung aufgetragen. Das endgültige Erscheinungsbild ist das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit von vier Spezialisten über fünf Jahre hinweg. Oliver Hofmeister von den Münchner Architekten OIKIOS erarbeitete die zugrunde liegende Idee der Außenform vor Ort. Inspiration lieferten zum einen die friedvolle Umgebung sowie ein Tannenzapfen mit seinen glatten Schuppen aus dem nahe gelegenen Wald. So gelangte das Gebäude zu seiner geschwungenen ovalen Form.



„Das Innere des Hotels ist ein Spiegelbild der Umgebung und erzählt die Geschichte eines Spaziergangs in Davos. Es trägt bei zur ‘Swissness’ des Gebäudes und lässt die Spuren der natürlichen Elemente ringsherum erkennen.“

Tarek Hegazy, Principal & Creative Director, AIA Living Design



Der Wave Chandelier: Der stark überhöhte Raum der Lobby orientiert sich an den Dimensionen der Berglandschaft und imponiert durch ein 28 Meter langes Lichtobjekt. 1.400 Glaskugeln sind in ihrer Aufhängung so aufeinander abgestimmt, dass eine leichte fließende Form entsteht. Der Lichtkünstler Moritz Waldemeyer entwickelte dieses Objekt mit der Assoziation zu den Schneeverwehungen im winterlichen alpinen Hinterland. Das blaue Licht intensiviert die Stimmung von Ruhe und Gelassenheit.



In Kontrast zur futuristischen Anmutung der metallischen Fassade lehnt sich die Gestaltung der Innenräume an die Farben, Materialien und Motive der alpinen Natur an. Holz und Stein sind die Hauptelemente. Als führender Innenarchitekt verantwortlich war Tarek Hegazy von Living Design in Stocksund, Schweden.

Für die Entwicklung der Fassadenelemente gelang es Hofmeister, erstklassige Partner zu gewinnen. Darunter Arnold Walz von designtopproduction, verantwortlich für die komplexe digitale Modellierung der Fassadenflächen und die Parametrisierung der Fassadengeometrie, sowie Viktor Wilhelm von Wilhelm + Partner und der Fassadenspezialist seele. In enger Zusammenarbeit entwickelte und baute dieses Team die innovative Fassade mit dreidimensionalen, geschwungenen Brüstungselementen. Die von seele vorgeschlagene Stahlkonstruktion ermöglichte es, die beabsichtigte Geometrie mit großer Präzision und

den verlangten glatten Flächen zu realisieren. Jedes Fassadenelement wurde individuell berechnet und gefertigt. In der Innenarchitektur wurde dagegen nicht auf Kontrast, sondern auf die Nähe zur Bergwelt in Graubünden gesetzt. Leitlinie fürs gesamte Interior Design war die Vorstellung eines Spaziergangs durch die Berge. Helles und dunkles Holz sowie Naturstein gehören zu den Hauptmaterialien im gesamten Gebäude. Durch ein entsprechend abgestimmtes Lichtdesign wurde die gewünschte Atmosphäre in allen Räumen akzentuiert und erlebbar gemacht.

Objekt | New InterContinental Davos Hotel
Bauherr | Ein Immobilienfonds der Credit Suisse AG
Architekten und Generalplaner | OIKIOS GmbH, München; ARGE Baulink AG/Toneatti (Davos)
Projektleitung | Stefan Friedl
Fassade | seele, Plzeň/Tschechische Republik
Lichtdesign | licht01, Hamburg
Innenarchitektur | Living Design AB, Stocksund; cm-Design, Hamburg; OIKIOS GmbH, München
Kosten | CHF 172,5 Mio.
Mietfläche | 22.854 m²
Eröffnung | 2013
GROHE-Produkte | Waschtisch-, Wannen- und Brausearmaturen Allure

„Während der größte Teil der Zimmer zur Sonne gerichtet nach Süden in das Tal schaut, sitzen die großzügigen Suiten mit ihren komfortablen Terrassen an den seitlichen Flanken und geben den atemberaubenden Blick in die umliegende Bergwelt frei.“

Oliver Hofmeister, managing art director, OIKIOS GmbH

KOMPLETTLÖSUNGEN FÜR EIN HARMONISCHES DESIGN

Die Bäder des InterContinental Davos wurden bis ins Detail durchdesignt. Das zeigt auch die Komplettausstattung mit nur einer Armaturen-Linie, der exklusiven Allure von GROHE. Mit ihrer minimalistischen Gestaltung ist sie überall im Bad ein optisches Highlight. Ihre zylindrischen Körper, die aus quadratischen und rechteckigen Rosetten hervorgehen, sind perfekt proportioniert und unterstreichen ihre außergewöhnliche Erscheinung. Dabei zeigt sie mit der wandmontierten Variante an den Waschtischen und in den Brausen sowie mit der freistehenden Version an den Badewannen ein breites Spektrum ihrer Einsatzmöglichkeiten. Ein besonders weiches Strahlbild sowohl beim Händewaschen als auch beim Vollbad erzeugt der rechteckige Mousseur. Neben der im InterContinental verwendeten Allure mit flachem Hebel wird die Linie auch mit einem Griff in Kreuzform angeboten.



Mit dem Einsatz von Allure für Waschtische, Duschen und Wannen setzt das InterContinental Davos auf eine Komplettlösung von GROHE. Damit erhalten die Bäder eine besonders harmonische und aufeinander abgestimmte Wirkung.



Weitere Informationen zur Allure-Linie
www.grohe.com

HOTEL BARCELÓ MILAN, MAILAND

Weder Business-Hotel noch Super-Design-Hotel: Ziel des Neubaus in Mailand war nichts weniger, als die Kriterien und Standards von Business-Hotels auf den Prüfstand zu stellen und zu erneuern. Dafür haben Architekt Giancarlo Marzorati und Innenarchitekt Simone Micheli ein farbenprächtiges, ideenreiches Gebäude mit einzigartiger Atmosphäre geschaffen.



Die Lobby wurde als hybrider Raum konzipiert, in dem nicht nur die Rezeption Platz findet, sondern auch Möglichkeiten zum Shoppen, Entspannen und Spielen. Skulpturale Sessel mit grünem Polster, einige mit überhohen Rückenlehnen, sprengeln die Halle und schaffen entspannende Ruheinseln. Makro-Kronleuchter in einer futuristischen Planetenmechanik mit weißen und grünen Kugeln in verschiedenen Höhen füllen das Raumvolumen. Die gezielte Beleuchtung hebt die Elemente hervor und leitet die Gäste auf den zu verfolgenden Wegen.

Das Hotel Barceló Milan befindet sich auf der Via Stephenson, in der Nähe der Messegeländes und der Expo 2015. Der Hotel-Turm von 93,89 Metern Höhe steht auf einer kreisförmigen Plattform von 44 Metern Durchmesser und ist Teil eines größeren Komplexes mit Büros des Porsche-Hauptquartiers, Parkplätzen, einem Fußgängerplatz und Landschaftsgärten – als Ganzes geplant durch das Studio Marzorati. Auf den 21 Etagen des Hotels sind die Rezeption sowie Kongressräume und 280 Zimmer bzw. Suiten untergebracht, die von einem Dachgarten gekrönt werden. Auf drei unterirdischen Etagen finden sich Parkplätze und technische Dienstleistungen. Dazu kommen ein Spa, ein Fitnessstudio, zwei Restaurants und Konferenzräume.

Leitlinie bei Planung und Gestaltung war es, entgegen den altmodischen und stereotypen Definitionen von Business-Hotels einen synästhetischen Ort der Wunder, der Kultur, Natur und Urbanität zu schaffen. Mit dem italienischen Innenarchitekten und Designer Simone Micheli wurde dafür einer der renommiertesten Interior Designer Italiens gewonnen. Er kreierte eine Architektur im Gebäude, die über die Barriere der bekannten Realität hinausschauen soll. Das Barceló Milan wurde damit zum klarsten Beispiel für Michelis innovativen Ansatz, wie durch den Einsatz von farbenfrohem Design in avantgardistischen Formen Ergonomie und Multifunktionalität eine einzigartige ästhetische Wirkung erzeugen können.



Foto: Studio Marzorati

Die Fassaden auf allen vier Seiten sind aus komplanaren blaugrünen Glasflächen zusammengesetzt, unterbrochen durch Fensteröffnungen. Auch das Nachtbild wurde sorgfältig entworfen mit farbwechselnden LED-Systemen, um eine surreal verträumte Atmosphäre zu erzeugen. Das Licht variiert chromatisch und wurde detailliert geplant, um auch die Nischen mit roten, von unten beleuchteten Decken hervorzuheben.



Fotos: M. Marcato

Das Barceló Hotel umfasst 280 Zimmer, sechs Konferenzräume, ein Wellness-Zentrum mit Fitnessraum sowie zwei Restaurants. Das eine davon, das Restaurant „Betulle“, beschwört die Wirkung eines frühlingshaften Waldes herauf.

Objekt | Barceló Milan

Bauherr | Barceló Hotels & Resorts

Architekt | Studio Marzorati Architettura, Sesto San Giovanni, Italien

Innenarchitekt | Simone Micheli, Florenz, Italien

Projektkoordination, Designentwicklung und Artdirection | Enrico Favero

BGF | 15.000 m²

Eröffnung | 2012

GROHE-Produkte | Vorwandinstallation Rapid SL

INNOVATIVE TECHNOLOGIE FÜR EINEN ANGENEHMEN HOTELAUFENTHALT

Das Dusch-WC GROHE Sensia Arena in Hotels weltweit

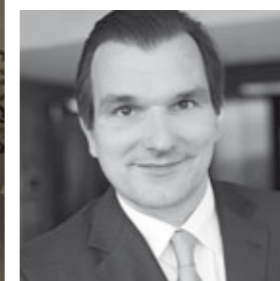
Mit dem neuen Dusch-WC GROHE Sensia Arena ist es nun auch für Hotelplaner und -betreiber möglich, die Ansprüche der Gäste an Komfort und Wohlfühl am privatesten Ort des Bades zu erfüllen. In Hotels wie dem Hyatt in Düsseldorf oder dem VierJahreszeiten in Iserlohn ist diese Innovation bereits zu finden.

Das Dusch-WC GROHE Sensia Arena reinigt und erfrischt die Haut nur durch die Kraft des Wassers. Das dafür individuell bevorzugte Programm kann jeder Gast mithilfe einer Fernbedienung frei wählen und abspeichern. Zudem haben Reisende die Möglichkeit, mit der entsprechenden Smartphone-App ihre einmal festgelegten Wunscheinstellungen an jedem GROHE Sensia Arena weltweit abzurufen. Ein weiterer Vorteil für die Hotellerie ist zudem der niedrige Reinigungsaufwand durch spezielle Oberflächen.



Volkhard Nebrich, Leiter Hotel VierJahreszeiten, Iserlohn: „Wir haben uns für GROHE Sensia Arena entschieden, weil wir darin die Zukunft für das moderne Hotelbad sehen. Dusch-WCs bieten unseren Gästen Komfort und ersparen uns nicht zuletzt den zusätzlichen Einbau von Bidets.“

Frederik Lindvik, Operations Manager TheThief, Oslo: „Die Installation von Sensia Arena in TheThief bietet uns einen großen Vorteil und erlaubt uns, Kunden aus dem Mittleren Osten anzuziehen, die nach solchen Produkten fragen. Damit positionieren wir uns als das zukunftsorientierte Hotel in Oslo mit einem unvergleichlichen Service.“



Generaldirektor Axel Ziegler, Hyatt Regency Düsseldorf: „Mit den Dusch-WCs GROHE Sensia Arena bieten wir unseren Gästen in ausgewählten Zimmern ein luxuriöses WC-Erlebnis.“



Weitere Infos zum Sensia Arena
www.grohe.com

Wesentliche Merkmale auf einen Blick

Perfect Match, z. B. Euro-Waschtisch und Eurostyle Cosmopolitan-Armatur: perfekte Abstimmung von Design und Funktion

Hygienische Oberflächenbeschichtung: ProGuard schützt Waschbecken vor Kalkablagerungen und erhält strahlenden Glanz

Randlose WC-Technologie: keine Ecken und Winkel zum Anhaften von Keimen

Soft-Close-Sitz: Sitz und Deckel des WCs schließen selbsttätig sanft und leise



„Nur die optimale Kombination mit Perfect Match verleiht dem Design die Wirkung, die es verdient.“

Michael Seum, GROHE Vice President Design



39 323 000
Euro Keramik
Waschtisch 65 cm
wandhängend
mit 1 Hahnloch mit Überlauf
39 323 00H mit Hygiene-Oberfläche



39 336 000
Euro Keramik
Waschtisch 55 cm
wandhängend
mit 1 Hahnloch mit Überlauf
39 336 00H mit Hygiene-Oberfläche



39 337 000
Euro Keramik
Aufsatzwaschtisch 60 cm
mit 1 Hahnloch
mit Überlauf
39 337 00H mit Hygiene-Oberfläche



39 201 000
Euro Keramik
Halbsäule für Waschtisch
inkl. Befestigungsset



39 206 000
Euro Keramik Wand-Tiefspül-WC
compact
Ausladung 49 cm
spülrandlos
Triple-Vortex-Spülung
Spülmenge 4,5/3l
39 206 00H mit Hygiene-Oberfläche



39 208 000
Euro Keramik
Wandbidet
mit 1 Hahnloch
mit Überlauf
39 208 00H mit Hygiene-Oberfläche

PERFECT MATCH: KERAMIKEN UND ARMATUREN

Mit seinen neuen Keramiken präsentiert sich GROHE jetzt als Komplettanbieter für das Bad. So ist beispielsweise die Euro Keramik-Kollektion genau auf die zugehörigen Armaturen der Euro-Linien abgestimmt. Auf diese Weise entsteht auch in Hotelbädern Perfektion bis ins Detail.

DIE PERFEKTE VERBINDUNG VON DESIGN UND FUNKTION

Gerade die Waschtische sind in den Bädern von Hotelzimmern hochfrequentiert. GROHE-Armaturen überzeugen hier nicht nur optisch. Sie werden auch den Wünschen der Gäste nach höchstem Wasserkomfort sowie denen der Betreiber nach Qualität, Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit gerecht.

Referenz: Hotel Fregehaus, Leipzig



Wesentliche Merkmale auf einen Blick

Verschiedene Größen und Formen, z. B. Eurosmart Cosmopolitan:
Auslaufhöhen von XS bis XL

Große Vielfalt bei Farben und Oberflächen, z. B. Essence: Cool Sunrise, Warm Sunset, Hard Graphite und Nickel (jeweils in matt oder glänzend) sowie SuperSteel (matt) und Chrom (glänzend)

GROHE EcoJoy: geringerer Wasserdurchfluss bei gleichem Komfort

GROHE StarLight: glänzende Oberflächen ein Armaturenleben lang

„Dank unserer langjährigen Erfahrung können wir Hotel-Planer und -Betreiber von der Idee bis zum fertigen Objekt intensiv beraten und unterstützen.“

Andrea Bußmann, Regional Vice President Central Europe, Grohe AG



23 589 001
GROHE Essence
S-Size
Einhand-Waschtischbatterie
mit Zugstangen-Ablaufgarnitur
23 590 001
glatter Körper
23 591 001
mit Zugstangen-Ablaufgarnitur
und GROHE SilkMove ES



23 462 001
GROHE Essence
M-Size
Einhand-Waschtischbatterie
mit Zugstangen-Ablaufgarnitur
23 463 001
glatter Körper



32 114 001
GROHE Lineare
S-Size
Einhand-Waschtischbatterie
mit Zugstangen-Ablaufgarnitur
23 106 001
glatter Körper



23 296 001
GROHE Lineare
L-Size
Einhand-Waschtischbatterie
mit Zugstangen-Ablaufgarnitur



23 325 000
GROHE Eurosmart Cosmopolitan
M-Size
Einhand-Waschtischbatterie
mit Zugstangen-Ablaufgarnitur
23 327 000
glatter Körper



32 830 000
GROHE Eurosmart
L-Size
Einhand-Waschtischbatterie
mit Zugstangen-Ablaufgarnitur



23 127 00E
Eurocube
Einhand-Waschtischbatterie,
S-Size
Einlochmontage
mit Zugstangen-Ablaufgarnitur



Wesentliche Merkmale auf einen Blick

Verschiedene Einbaulösungen, z.B. SmartControl: Auf- und Unterputzvarianten

Innovative Steuerungen, z.B. SmartControl: Druck-Drehknopf-Technologie zum einfachen Einstellen und Abspeichern von Wasserfluss und Strahlart sowie zum Umschalten zwischen Kopf- und Handbrause

Unterschiedliche Strahlarten, z.B. Power&Soul: Rain O², Rain, Bokoma Spray und Jet (einzeln oder in Kombination wählbar)

GROHE DreamSpray: gleichmäßige Wasserverteilung auf jede Düse

GROHE Rapido SmartBox: Die Produktneuheit ermöglicht mit nur einer Unterputzbox – und entsprechend nur einer sichtbaren Armatur – die Steuerung einer von bis zu drei Dusch- oder Wannenfunktionen. Weitere Vorteile des Systems: eine minimale Einbautiefe und ein geringer Installationsaufwand

Foto: Hotel am Steinplatz

Referenz: Hotel am Steinplatz, Berlin. Allure freistehende Wannenarmatur 23 754 001

WASSER IN SEINER GANZEN VIELFALT ERLEBEN

Ob als Erfrischung am Morgen oder als Entspannung am Abend – die tägliche Dusche ist auch auf Reisen ein wichtiges Ritual. Mit vielfältigen Strahlarten, die den Körper sanft einhüllen oder kräftig massieren, bescheren GROHE-Brausen dabei besondere Wohlfühlmomente.



29 123 000 + 35 600 000
Grotherm SmartControl Thermostat
mit einem Absperrventil
+ separater Unterputzkörper
Farbe: chrom



29 153 LS0 + 35 600 000
Grotherm SmartControl Thermostat
mit einem Absperrventil
+ separater Unterputzkörper
Farbe: moon white



29 124 000 + 35 600 000
Grotherm SmartControl Thermostat
mit zwei Absperrventilen
+ separater Unterputzkörper
Farbe: chrom



29 156 LS0 + 35 600 000
Grotherm SmartControl Thermostat
mit zwei Absperrventilen
+ separater Unterputzkörper
Farbe: moon white



26 250 000
Rainshower SmartControl 360 Duo
Strahlarten Kopfbrause:
GROHE PureRain/GROHE Rain O²
+ TrioMassage
Strahlarten Handbrause:
GROHE Rain, GROHE Rain O²



27 296 001
Euphoria System 180
Duschsystem mit Thermostatbatterie
Handbrause Euphoria 110 Massage
horizontal schwenkbarer 450-mm-
Duscharm



27 922 000
Tempesta C System 160
Duschsystem mit Thermostatbatterie
Handbrause Tempesta C 100
horizontal schwenkbarer 390-mm-
Duscharm



27 738 000
Power&Soul 130
Brausestangenset 4+ Strahlarten
Brausestange 900 mm
mit 9,5 l/min GROHE EcoJoy
27 736 000
Brausestange 600 mm



35 600 000 lieferbar ab Mai 2017
GROHE Rapido SmartBox
3 Abgänge 1/2"
2 Zuläufe unten, 1/2"
Einbautiefe 75–105 mm

INTELLIGENTE PFLEGE NACH PERSÖNLICHEN WÜNSCHEN

Ein Maximum an Hygiene und Komfort bietet das Dusch-WC GROHE Sensia Arena. Es reinigt ganz natürlich mit der Kraft des Wassers. Dabei bietet es hinsichtlich Temperatur und Strahlarten viele Einstellmöglichkeiten – und das sogar per App, wo sie gespeichert und zu jedem Sensia Arena weltweit mitgenommen werden können.

Referenz: Hyatt Regency Düsseldorf



Wesentliche Merkmale auf einen Blick

Individuelle Hygiene: Standard-Dusche, Lady-Dusche, Zwillingsduscharm, oszillierender Strahl, Massage-Strahl; Wassertemperatur nach persönlichen Vorlieben regelbar

Selbstreinigung: Beschichtungen GROHE AquaCeramic und GROHE HyperClean verhindern Anhaften von Verschmutzungen und Keimen; Triple-Vortex-Spültechnologie erzeugt kräftigen Wasserstrudel

Innovative Bedienung: Steuerung durch Fernbedienung und App; Einstellungen können abgespeichert und jederzeit abgerufen werden

Komfort durch Zusatzfunktionen: Sensor für automatische Öffnung und Schließung des Deckels; Nachtlicht

„Das Sensia Arena ist zu einem unserer Aushängeschilder geworden. Inzwischen haben wir mit diesem innovativen Produkt, das sowohl durch seine Technologie als auch durch seine Gestaltung überzeugt, bereits zehn renommierte internationale Designpreise gewonnen.“

Michael Huth, Leiter Projekt-Management, GROHE AG



39 354 SH0
Sensia Arena Dusch-WC
Wandmontage



37 535 000 lieferbar ab Juli 2017
Skate Cosmopolitan S
Abdeckplatte
für 2-Mengen- und Start-und-Stopp-
Betätigung
130 x 172 mm
Kleiner Revisionschacht 40 911 000
muss separat bestellt werden



38 732 000
Skate Cosmopolitan
Abdeckplatte für 2-Mengen-
und Start-und-Stopp-Betätigung



38 505 000
Skate Air
Abdeckplatte für 2-Mengen-
und Start-und-Stopp-Betätigung



39 112 001
Rapid SL für Dusch-WC
Spülkasten GD 2
mit Wasser- und Elektroanschluss
für GROHE Sensia
1,13 m Bauhöhe



38 528 001
Rapid SL für Wand-WC
Spülkasten GD 2
1,13 m Bauhöhe